

Jugendherbergen

Autor(en): **Portmann, Toni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1951)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Hauptquartier der amerikanischen Jugendherbergen in Northfield (Massachusetts).

JUGENDHERBERGEN

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika trifft man am Wegrand zuweilen auf eine Tafel mit 3 Buchstaben in einem Dreieck = AYH. Manchmal bleibt ein weniger eiliger Wanderer stehen und versucht herauszubringen, was sich hinter diesen drei Buchstaben wohl verbergen könne. Für die Buben und Mädchen ist dieses Zeichen aber nicht rätselhaft. Sie wissen genau, dass AYH American-Youth-Hostel, oder auf Deutsch: Amerikanische Jugendherberge bedeutet. Sie wissen zudem, dass es das Zeichen einer grossen Zahl von Jugendherbergen ist – und Jugendherbergen aufsuchen heisst: wandern – reisen – Ferienfreuden geniessen.

Ein junges amerikanisches Ehepaar, Isabel und Monroe Smith, wanderte vor 18 Jahren durch Europa und entdeckte dabei zuerst in Deutschland und dann in der Schweiz die damals noch sehr primitiven Jugendherbergen. Begeistert von



Der Willkommensgruss der amerikanischen Jugendherbergen.

dieser Einrichtung für die Jugend kehrten sie nach USA zurück und errichteten noch im gleichen Jahre die erste Jugendherberge in Amerika, in Northfield (Massachusetts). Aus dieser einen Jugendherberge sind unterdessen ca. 150 geworden, die sich über die verschiedensten Gebiete der Vereinigten Staaten verteilen. Ihre einfache Einrichtung – zwei getrennte Schlafräume für Burschen und Mädchen, ein Tagesraum, eine Küche und die nötigen sanitären Einrichtungen – ist so gehalten, dass sie

jungen Menschen für wenig Geld einen angenehmen Aufenthalt bieten kann. Die meisten Benützer kommen mit ihren Fahrrädern. Es gibt aber Gebiete, wo die Jugend statt auf dem Stahlrösslein auf richtigen Pferden reitet und mit diesen die Jugendherbergen aufsucht. Die amerikanischen Jugendlichen wandern selten in Gruppen. Fast alle gehen tagsüber allein durchs Land. Am Abend aber findet sich jeweils eine bunte Gesellschaft zu einer frohen Gemeinschaft zusammen. Da wird gespielt, gesungen und gelacht. Daneben wird der Volkstanz gepflegt.

So wie die Jugendherbergen in Amerika eingeführt wurden, breiteten sie sich auch nach anderen Ländern und Kontinenten aus. Aus der Idee des einfachen westfälischen Lehrers



Nach frohem Aufenthalt in der Jugendherberge geht die Fahrt weiter.

Richard Schirrmann, der im Jahre 1909 für seine blassen Schüler einer russigen Industriestadt einfache Wanderunterkünfte suchte, ist ein grosses, weltumspannendes Werk geworden. Jugendherbergen gibt es heute in den meisten Ländern Europas, neben den USA auch in Kanada, Afrika, Australien und sogar in Indien.

Ein internationaler Zusammenschluss zu einer Arbeitsgemeinschaft ermöglichte die Einführung des Gegenrechts in allen Ländern. Deshalb stehen unsere 160 JH in der Schweiz nicht nur allen schweizerischen Jugendlichen, sondern auch allen jungen Menschen aus dem Ausland bis zum 25. Altersjahre offen. Dafür dürfen aber auch wir Schweizer die JH aller andern Länder benützen. Das grosse Werk hat dadurch eine Brücke von Volk zu Volk geschaffen.

Toni Portmann.